

# DIE MORPHO-SYNTAKTO-SEMANTISCHE VERBVALENZ

## Inwiefern ist sie wichtig?

PAVAO MIKIĆ  
Filozofski fakultet u Zadru

UDK 803.0-5  
Izvorni znanstveni rad

Primitljeno: 1982-08-23

Die morpho-syntakto-semantische Verbvalenz ist ein Produkt der Grammatiker, die die sprachimmanenten Regularitäten auf eine einfache und verständliche Art zu erklären versuchen.

Die Verbvalenz ist nicht etwas Natürliches, sie verdankt ihre theoretische Existenz ihren praktischen Vorteilen. Diese praktischen Vorteile kommen besonders zum Ausdruck;

- wenn man eine neue Sprache lernt,
- wenn man Sprachen kontrastiert.

Unter welchen Gesichtspunkten auch immer man eine Sprache betrachten mag — man wird feststellen, dass sie zwei Ebenen aufweist: einerseits die Sprachzeichen/Wörter und andererseits die Kombinationsregeln derselben.<sup>1</sup>

Analysiert man jedoch eine Sprache unter kommunikativ-theoretischen Gesichtspunkten, wird man leicht konstatieren, dass ein Miteinandervorkommen von mehreren Wörtern nicht ganz frei vonstatten geht. Denn die Nichtbeachtung der Kombinationsregeln führt zu unrichtigen bzw. ungrammatischen und dadurch zu unakzeptablen Sprachgebilden.

Diese Kombinationsregularitäten sind restriktiv insofern, als sie Wörtern das Miteinandervorkommen verbieten, erlauben oder vorschreiben. Sie sind jedem Wort zuzuschreiben, weil nämlich jedes Wort seiner Umgebung bestimmte Vorkommensrestriktionen auferlegt. Nur die Erfüllung dieser Vorkommensrestriktionen führt zu grammatischen, also akzeptablen Verbindungen.

Die Restriktionen sind in vielen Sprachen am besten am Verb zu beobachten, besonders wenn es in Prädikatsfunktion steht. L. Tesnière führte für diese Vorkommensrestriktionen den Begriff »Valenz«<sup>2</sup> ein und verstand darunter die Fähigkeit des Verbs, Anzahl und Art der zusammen mit ihm im Satz auftretenden Elemente zu bestimmen.

Das Phänomen der Valenz wurde von Tesnière jedoch nicht ausführlich, detailliert und präzise erklärt. Erst später geriet es ins Zentrum linguistischer Auseinandersetzung, wobei sich hier drei Gruppen unterscheiden lassen.

<sup>1</sup> vgl. K. Bühler. *Sprachtheorie*. Die Darstellung der Sprache, Stuttgart, 1965, S. 72ff.

<sup>2</sup> L. Tesnière. *Esquisse d'une syntaxe structurale*, Paris 1953. S. 9.

Die erste Gruppe der sog. traditionellen Grammatik (Grebe, Schulz/Greibach, Erben, Brinkmann, Jung u. a. m.) behandelt die Verbvalenz ganz sporadisch.

Die zweite Gruppe (Chomsky, Helbig u. a. m.) geht von einer formalen und expliziten Sprachtheorie aus, nämlich von der generativen Transformationsgrammatik, und versucht, das Valenzphänomen in diese Theorie einzubetten.

Die dritte Gruppe (Tesnière, Engel u. a. m.) schliesslich nimmt die Valenz als Ausgangspunkt ihrer Arbeiten über die Sprache. Obwohl die Valenz jedem Wort zuzuschreiben ist, wird in den meisten Arbeiten, wie auch in diesem Aufsatz, nur die Verbvalenz behandelt.

Gewöhnlich wird die Fähigkeit der Wörter, ihrer Umgebung gewisse Restriktionen aufzuerlegen, »Rektion« und die Fähigkeit eines Verbs, seiner Umgebung bestimmte Restriktionen aufzuerlegen, 'Valenz' genannt.<sup>3</sup>

In der Auseinandersetzung um das Phänomen der Verbvalenz lässt sich an einer Vielzahl von Forschungsarbeiten konstatieren, dass die Verbvalenz zuerst der Syntax zugeordnet wird.<sup>4</sup> Deswegen spricht man zuerst von der morphosyntaktischen Verbvalenz, und meint damit die Fähigkeit eines Verbs, seiner Umgebung syntaktische Restriktionen aufzuerlegen.

Betrachtet man aber die Syntax als den Teil der Sprachdeskription, der die syntaktisch-kombinatorischen Regularitäten zu erforschen und zu erklären versucht, so wird man die Frage beantworten müssen, welchen syntaktischen Bereich denn dann die Verbvalenz abdeckt.

Sehen wir uns dazu folgende Beispiele an:

- a) die Kleider + der Schrank = der Kleiderschrank
  - b) der + Tisch
  - c) mach + st
  - d) schreib + e
  - e) er + will + sagen
  - f) sie + fährt + mit
- usw.

In allen diesen Beispielen spielen verschiedene syntaktische Kombinationsregularitäten eine Rolle.<sup>5</sup>

Fasst man diese Regularitäten als Relationen auf, zeigen uns die Beispiele (a-f) folgende Relationen:

- muss-
- darf-nicht-
- kann (kann-auch-nicht)- Relation.<sup>6</sup>

Das Phänomen der Verbvalenz deckt — wie wir im Folgenden sehen werden — nicht alle dieser Relationen ab.

<sup>3</sup> vgl. U. Engel, *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*, Berlin, 1977, S. 97f.

<sup>4</sup> vgl. G. Helbig, *Valenz, Tiefenstruktur und Semantik*, in: *Glottodidactica* 3/4, S. 11.

<sup>5</sup> vgl. H. E. Wiegand, *Synchronische Onomasiologie und Semasiologie*, Kombinierte Methoden zur Struktur der Lexik, in: *Germanistische Linguistik* 2, S. 362.

vgl. H. J. Herberger, *Einige Ergebnisse und Probleme der Dependenzgrammatik*, in: *Deutschunterricht*, Stuttgart 22, S. 87.

<sup>6</sup> vgl. U. Engel, *Satzbaupläne und Satzanalyse*, in: *Zielsprache Deutsch* 3, S. 107.

Betrachten wir dazu folgenden Satz:

1. *Er sagt die Wahrheit.*

Die Satzbauelemente 'Er' und 'die Wahrheit' sind mit dem Verbum finitum 'sagt' kombinierbar, oder andersherum gesagt: Das Verb 'sagen', in der Prädikatsfunktion des Satzes 1 'sagt', verlangt zwei weitere Satzbauelemente in seiner Umgebung. Dabei legt das Verb kraft seiner Valenz erstens die Anzahl der es begleitenden Satzbauelemente fest (in Satz 1 sind es zwei) und ausserdem die Kasus, in denen sie vorkommen müssen (in Satz 1 sind es Nominativ und Akkusativ). Da das Verb 'sagt' in Satz 1 die Satzbauelemente 'Er' und 'die Wahrheit' verlangt, kann man sagen, dass es sie auch regiert. Diese vom Verb im Satz abhängigen Satzbauelemente nennt man Ergänzungen. Die deutsche Sprache lässt sich anhand von zehn Ergänzungen, und die kroatoserbische anhand von elf Ergänzungen beschreiben.

Das Ergänzungssystem in beiden Sprachen:

| deutsch:                                      | kroatoserbisch:                                    |
|---|--|
| E <sub>0</sub> Nominativergänzung             | dopuna u nominativu                                |
| E <sub>1</sub> Akkusativergänzung             | dopuna u akuzativu                                 |
| E <sub>2</sub> Genitivergänzung               | dopuna u genitivu                                  |
| E <sub>3</sub> Dativergänzung                 | dopuna u dativu                                    |
| E <sub>4</sub> Präpositivergänzung            | prijedložna dopuna                                 |
| E <sub>5</sub> Situativergänzung              | priložna dopuna                                    |
| E <sub>6</sub> Direktivergänzung              | dopuna pravca                                      |
| E <sub>7</sub> Nominalergänzung               | imenska dopuna                                     |
| E <sub>8</sub> Adjektivalegänzung             | prijedjevska dopuna                                |
| E <sub>9</sub> Verbativergänzung <sup>7</sup> | glagolska dopuna                                   |
|   | E <sup>x</sup> dopuna u instrumentalu <sup>8</sup> |

Alle diese Ergänzungen können auf folgende Weise realisiert werden.  
— Einfache Form: Nomen, Nominalphrase usw., z. B.: E<sub>0</sub> als Nomen:

2. *Seka kommt.*

— Indefinit generalisierender Nebensatz. Das Besondere an diesem Satz ist folgendes: Diejenige Ergänzung, die dieser Satz repräsentiert, enthält er seinerseits wieder.

3. *Er sagt die Wahrheit.*

Wenn anstelle der E<sub>1</sub> 'die Wahrheit' ein indefinit generalisierender Nebensatz zu stehen kommt, dann repräsentiert er die E<sub>1</sub>.

4. *Er sagt, was er will.*

Obwohl der indefinit generalisierende Nebensatz 'was er will' die E<sub>1</sub> realisiert, enthält er seinerseits noch einmal diese E<sub>1</sub>, nämlich 'was'.

<sup>7</sup> vgl. U. Engel, *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*, Berlin, 1977, S. S. 158 ff.

<sup>8</sup> vgl. P. Mrazović, *Razvoj teorije gramatike zavisnosti*, in: Gramatička teorija, kontrastivne studije i nastava stranih jezika, Sveska 1, Novi Sad, 1979, S. 7 ff.

vgl. U. Engel: P. Mikić, *Valenz im Deutschen und Serbokroatischen*, Ein Vorschlag für die kontrastive Beschreibung, Masch. Mannheim, 1981, S. 25ff.

— Ergänzungssatz. Der Ergänzungssatz ist für die weitere Spezifikation der Verbvalenz wichtig, während der indefinit generalisierende Satz für die Verbvalenz unwichtig ist. Inwiefern ist ein Ergänzungssatz für die weitere Spezifizierung der Verbvalenz von Bedeutung?

Das Verb 'sagen' und das Verb 'einkaufen' verlangen eine Nominativ- und eine Akkusativergänzung. Die Akkusativergänzung vom Verb 'sagen' kann man einen Ergänzungssatz realisieren, bei dem Verb 'einkaufen' ist dies nicht möglich.

5. *Er sagt die Wahrheit.*

6. *Er sagt, dass er morgen kommt.*

Der Satz 'dass er morgen kommt' ist ein Ergänzungssatz.

7. *Er kauft Obst ein.*

\*8. *Er kauft ein, dass ...*

(\* bedeutet: ist ungrammatisch, dadurch unakzeptabel).

Die aufgeführten Ergänzungen brauchen nicht durch alle Realisationsmöglichkeiten erläutert zu werden, weil sie in der angegebenen Literatur nachzulesen sind.

Die Realisation der Ergänzungen in einfacher Form soll aber teilweise vorgestellt werden, damit man die Beispielsätze im zweiten Teil des vorliegenden Aufsatzes leichter lesen kann.

E<sub>0</sub>: 9. *DIE MUTTER kauft Brot.*

E<sub>1</sub>: 10. *Sie schrieb EINE KARTE.*

E<sub>2</sub>: 11. *Der alte Mann erinnerte sich MEINER.*

E<sub>3</sub>: 12. *Wer hilft MIR?*

E<sub>4</sub>: 13. *Sie dürfen MIT MEINER HILFE rechnen.*

E<sub>5</sub>: 14. *Seine Familie wohnt IN ZAGREB.*

E<sub>6</sub>: 15. *Dieses Flugzeug fliegt NACH FRANKFURT.*

E<sub>7</sub>: 16. *Krleža war EIN SCHRIFTSTELLER.*

E<sub>8</sub>: 17. *Das Auto ist TEUER.*

E<sub>9</sub>: 18. *Es gilt EINE NEUE ARBEIT ANZUFANGEN.*

E<sub>x</sub>: 19. *Das Schiff befährt DAS MEER.*

Die Ergänzung 'das Meer' im Satz 19 ist im Kroatoserbischen E<sub>x</sub>, im Deutschen handelt es sich um eine E<sub>1</sub>

Die vorgestellten Ergänzungen können ihrerseits in »obligatorische« und »fakultative«<sup>9</sup> unterteilt werden.

Die obligatorischen Ergänzungen müssen immer realisiert werden, da sonst der Satz ungrammatisch würde.

Die obligatorischen Ergänzungen im Satz:

20. *Die Frau kauft Brot.*

sind die Ergänzungen 'Die Frau' und 'Brot', denn die Sätze:

\*21. *Die Frau Kauft.*

\*22. *Kauft Brot.*

sind im Deutschen ungrammatisch.

<sup>9</sup> U. Engel; *Syntax der deutschen Gegenwartssprache*, Berlin, 1977, S. 101.

Im Gegensatz dazu können fakultative Ergänzungen weggelassen werden ohne Einfluss auf die Grammatizität des Satzes.

23. *Mario baut ein Haus.*

Im Satz 23 ist die Ergänzung 'ein Haus' fakultativ, denn auch der Rest des Satzes.

24. *Mario baut.*

ist grammatisch und dadurch akzeptabel.

Neben den obligatorischen und den fakultativen Ergänzungen unterscheiden wir noch die Angaben.<sup>10</sup>

Die Angaben sind im Satz frei hinzuzufügen, d. h. sie sind nicht in der Valenz des betreffenden Verbs verankert.

25. *Maringa kauft tatsächlich heute eine Puppe.*

Angaben, wie im Satz 25 'tatsächlich' und 'heute' können als eine Wortklasse mit beliebigen Verben kombiniert werden. Das Ergänzungssystem ist nicht seiner selbst willen wichtig, weil sowohl das Ergänzungssystem als auch die Verbvalenz Produkte menschlicher Überlegung sind, die das System einer Sprache einerseits deutlicher machen und andererseits den Lernenden das Erlernen der betreffenden Sprache anschaulicher erläutern wollen. Sieht ein Lernender ein Verb mit seinen obligatorischen und fakultativen Ergänzungen, kann er sofort kreativ anhand seiner Kombinationsfähigkeit viele neue akzeptable Sätze produzieren. Wenn bei einem Verb die Zahl und die Art der Ergänzungen angegeben ist, spricht man vom Satzbauplan (SBP) des Verbs,<sup>11</sup> z. B.:

*sagen* <01>

Dabei steht der ganze SBP in spitzen Klammern und die fakultativen Ergänzungen zusätzlich in runden, wie z. B.:

*schenken* <01(3)>

Wie wichtig solche Angaben für den Lernenden sein können, sehen wir am folgenden Beispiel:

deutsch:

*begegnen* <03>

kroatoserbisch:

*sresti* <01>

Diese Angabe zeigt dem Lernenden, dass im Deutschen der Satz

**\*26. *Er begegnete ihn.***

falsch ist. Der Satz 26 ist aber eine Übertragung der Verbvalenz aus dem Kroatoserbischen ins Deutsche. Im Deutschen lautet der richtige Satz so:

27. *Er begegnete ihm.*

Mit der Angabe der syntaktischen Verbvalenz wird also beschrieben, wie ein Sprachgebilde realisiert werden muss, damit es akzeptabel ist. Nur wenn also aufgrund der Verbvalenz die syntaktische Relationierung der vom Verb abhängigen Satzbauelemente unter Berücksichtigung der syntaktischen Restriktionsregeln durchgeführt ist, entsteht syntaktisch gesehen ein richtiges Sprachgebilde.

<sup>10</sup> vgl. a. a. O. S. 98 ff.

<sup>11</sup> vgl. a. a. O. S. 179 ff.

Aufgrund der bisherigen Ausführungen kann man festhalten, dass die morphosyntaktische Verbvalenz nur die

muss- und

kann (kann-auch-nicht) — Relation abdeckt, denn kraft seiner

Valenz legt ein Verb fest, welche Elemente im Satz vorkommen und realisiert werden müssen (obligatorische Ergänzungen), und welche Elemente vorkommen können, aber nicht realisiert werden müssen (fakultative Ergänzungen und Angaben).

Kennt ein Lernender die morphosyntaktische Verbvalenz, so kann er aufgrund seiner Kombinations- und Kreativitätsfähigkeit sehr viele Sätze produzieren und die neugehörten Sätze als akzeptabel oder unakzeptabel qualifizieren. So kann jemand mit dem Verb 'verkaufen <01>' folgende Sätze bilden:

28. *Ivo verkauft sein Auto.*

29. *Das Kind verkauft sein Fahrrad.*

30. *Peter verkauft sein Haus.*

\*31. *Der Hund verkauft sein Haus.*

Der Satz 31 hat wie auch die Sätze 28—30 zwei Ergänzungen, die ebenfalls im Nominativ und im Akkusativ stehen. Dennoch ist der Satz 31 unakzeptabel.

Diese Feststellung lässt die Schlussfolgerung zu, dass eine isolierte Deskription der morphosyntaktischen Verbvalenz nicht immer für die Produktion eines akzeptablen Satzes ausreicht. Es heisst vielmehr, dass eine Beschreibung der Satzbauelemente auch die Inhaltsseite derselben berücksichtigen muss. Diese andere notwendige Deskription der Satzbauelemente kann man als semantische Deskription bezeichnen. Erst eine komplementäre Beschreibung der Satzteile ermöglicht eine adäquate Erfassung der Akzeptabilität eines Satzes. Die Reihenfolge der Festlegung der Vorkommensrestriktionen muss im Sinne eines Zusammenspiels von Syntax und Semantik aufgefasst werden.

Im vorliegenden Aufsatz wird die Frage, inwiefern sich die Valenzstrukturen aus dem Verbinhalt ableiten lassen,<sup>12</sup> nicht diskutiert, weil dies ein Thema für sich ist, das den Rahmen und das Ziel dieses Aufsatzes sprengen würde.

Da hier die Frage beantwortet werden muss, inwiefern auch die morphosemantische Verbvalenz für das Erlernen einer fremden Sprache von Belang ist (der Satz 31 zeigt die Bedeutung der semantischen Verbvalenz für das Zustandekommen eines Satzes), wird die morphosemantische Verbvalenz als Phänomene hingestellt.

<sup>12</sup> vgl. R. Grosse, *Zum Verhältnis von Form und Inhalt bei der Valenz der deutschen Verben*, in: Beiträge 1971, S. 123f.

vgl. W. Flämig, *Valenztheorie und Schulgrammatik*, in: Beiträge 1971, S. 107 ff.

vgl. B. A. Abramow, *Zur Paradigmatik und Syntagmatik der syntaktischen Potenzen*, in: Beiträge 1971, S. 52f.

vgl. H. J. Heringer, *Einige Ergebnisse und Probleme der Dependenzgrammatik*, in: Deutschunterricht, 22, Stuttgart, S. 93f.

vgl. W. Bondzio, *Valenz, Bedeutung und Satzmodelle*, in: Beiträge 1971, S. 88 ff.

Setzt also das Verb aufgrund seiner morphosemantischen Valenz die semantischen Vorkommensrestriktionen seiner Umgebung fest, so müssen die Satzbauelemente, die mit ihm in einem Satz kombiniert werden, bestimmte semantische Merkmale aufweisen.

Die Festlegung der semantischen Merkmale der vom Verb abhängigen Ergänzungen ist ein schwieriges Unterfangen; es liegt noch kein **ausgearbeitetes allgemeingültiges System von semantischen Merkmalen** vor. Aus diesem Grunde werden die semantischen Merkmale aufgrund der sprachlichen bzw. muttersprachlichen Kompetenz tentativ gewonnen und erheben so keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie werden absichtlich in einfacher Metasprache gehalten, so dass sie

- leichter verständlich sind,
- die Bedeutung der semantischen Verbvalenz verdeutlichen und
- die Unterschiede in der semantischen Verbvalenz zwischen den beiden Sprachen hervorheben.

Tentativ gewinnt man diese semantischen Merkmale, indem man die Ergänzungen im Satz immer wieder austauscht. Nehmen wir als Beispiel das Verb 'reiten'.

#### reitet

|               |                   |
|---------------|-------------------|
| (1) Der Mann  | (a) auf dem Mann  |
| (2) Das Kind  | (b) auf dem Kind  |
| (3) Der Baum  | (c) auf dem Baum  |
| (4) Der Stein | (d) auf dem Stein |
| (5) Die Idee  | (e) auf der Idee  |
| (6) Die Maus  | (f) auf der Maus  |
| (7) Das Pferd | (g) auf dem Pferd |
| (8) Der Wein  | (h) auf dem Wein  |
| (9) Die Luft  | (i) auf der Luft  |
| (10) Der Tanz | (j) auf dem Tanz  |

Als  $E_0$  kommen nur (1), (2) und (6) in Frage. Die Elemente (1) und (2) sind mit dem semantischen Merkmal 'Mensch', und das Element (6) ist mit dem semantischen Merkmal 'Tier, klein' zu beschreiben.

Zu unakzeptablen Sätzen führen in  $E_0$  — Funktion Elemente, die mit folgenden semantischen Merkmalen zu beschreiben sind: 'Pflanze' (3); 'Gegenstand' (4); 'abstrakt' (5); 'Tier, gross' (7); 'Flüssigkeit' (8); 'glasförmig' (9) und 'Handlung' (10). Als  $E_4$  kommen nur (a) und (g) in Frage, aber das Element in  $E_4$  — Funktion muss immer grösser sein als das in  $E_0$  — Funktion. Das Element (a) ist mit dem semantischen Merkmal 'Mensch, gross' und das Element (g) mit 'Tier, gross' zu beschreiben. Somit ergeben sich folgende akzeptable Kombinationen: (1g), (2a), (2g) und (6g).

Jede dieser Kombinationen ermöglicht nicht nur eine, sondern eine Vielzahl von akzeptablen Sätzen; z. B.:

- (1g) (1') *Der Mann reitet auf dem Pferd.*
- (2') *Der Schüler reitet auf dem Pferd.*
- (3') *Die Tante reitet auf dem Esel.*
- (4') *Der Artist reitet auf dem Elefanten.*
- usw.

Für das Verb 'reiten' ergibt sich dann folgende syntakto-semantische Beschreibung:

*reiten* <04>

0 = Mensch,  
Tier, klein

4 = Mensch, gross  
Tier, gross

Die Bedeutung der morphosemantischen Verbvalenz für das Erlernen einer fremden Sprache können folgende Beispiele demonstrieren:

kroatoserbisch:

*kupovati* <01>

0 = Mensch

1 = Ware

deutsch:

*kaufen* <01>

0 = Mensch

1 = Ware

Wir sehen, dass die beiden Verben dieselbe morphosyntakto-semantische Valenz haben. Von daher wird ein Lernender hier kaum Fehler machen. Er kann die Sätze aus einer Sprache einfach in die andere übertragen.

32. *Die Mutter kauft Obst.*

32.' *Majka kupuje voće.*

33. *Die Schwester kauft Brot.*

33.' *Sestra kupuje kruh.*

usw.

Beim nächsten Beispiel aber unterscheidet sich die morpho-semantische Valenz in den beiden Sprachen. Hier läuft der Lernende Gefahr, einen falschen Satz zu bilden.

deutsch:

*trinken* <0(1)>

0 = Mensch

1 = Flüssigkeit

kroatoserbisch:

*piti* <0(1)>

0 = Mensch,  
Tier

1 = Flüssigkeit

34. *Maria trinkt Saft.*

34.' *Marija pije sok.*

\*35. *Die Kuh trinkt Wasser.*

35.' *Krava pije vodu.*

\*36. *Das Pferd trinkt keinen Schnaps.*

36.' *Konj ne pije rakiju.*

Der Lernende darf also nicht die morphosemantische Valenz des Verbs 'piti' auf das Verb 'trinken' übertragen.

Vor dem nun folgenden praktischen Teil, in dem die Bedeutung der Verbvalenz für den Sprachunterricht demonstriert werden soll, ist es m. E. angebracht, einiges Grundsätzliche vorzuschicken.

Erstens. Die Auswahl der vorgestellten Verben erfolgt nach ihrer Fähigkeit, das vorgegebene Ziel zu illustrieren.<sup>13</sup> Dabei stehen sie in rein alphabetischer Reihenfolge, also nicht unterteilt danach, ob sie im gegebenen Fall im morphosyntaktischen oder im morphosemantischen Bereich Unterschiede zwischen den beiden Sprachen aufweisen.

Zweitens. Die Beispielsätze werden selbst gemacht und nicht aus der Literatur genommen. Beispiele aus der Literatur wären angebracht, jedoch müssten auch sie stellenweise gekürzt werden, um den gewünschten Erfolg zu erzielen, nämlich die morphosyntakto-semantiche Valenz des betreffenden Verbs zu exemplifizieren. Und damit wären sie letztlich auch selbstkonstruiert. Die Beispielsätze werden im Wörterbuch neu nummeriert.

Drittens. Einige Verben haben in einer Sprache manchmal mehrere Bedeutungen. Bei solchen Verben wird jede Bedeutung einzeln angegeben und übersetzt.

#### Untersuchte Verben:

deutsch:

befahren <0>1

0 = Wasserfahrzeug

1 = Wasser

1. *Das Schiff befährt das Meer*

belegen <01(4)>

0 = Mensch

1 = Gegenstand,  
Mensch, Essbares

4 = Gegenstand,  
Essbares,  
Abstrakt

2. *Er belegte den Boden mit Brettern.*  
3. *Das Gericht belegte ihn mit einer harten Strafe.*  
4. *Sie belegte ihr Brot nur mit Wurst.*

bellen <01>

0 = Tier

kroatoserbisch:

ploviti <0X>

0 = Wasserfahrzeug

X = Wasser

- 1'. *Brod plovi morem.*

obložiti/popločati <01(X)>

0 = Mensch

1 = Gegenstand

X = Gegenstand

- 2'. *Obložio je pod daskama.*

- \*3'. *Sud ga je obložio strogom kaznom.*  
3'. *Sud ga je kaznio strogom kaznom.*

- \*4'. *Obložila je kruh samo nareskom.*  
4'. *Stavila je na kruh samo narezak.*

lajati <0>

0 = Tier, Mensch

<sup>13</sup> folgende Wörterbücher wurden benutzt:

G. Wahrig, *Wörterbuch der deutschen Sprache*, München, 1978

A. Hurm, *Deutsch — Kroatoserbisches Wörterbuch*, Zagreb, 1959

G. Drosdowski (Hrsg.), *Das grosse Wörterbuch der deutschen Sprache in sechs Bänden*, Mannheim, 1976

5. *Der Hund bellt.*
- \*6. *Diese Frau bellt nur.*
6. *Diese Frau schwätzt/  
/schimpft nur.*  
bedecken <01(4)>  
0 = Mensch  
1 = Körperteil  
4 = Kleidung
7. *Die Mutter hat das  
Kind mit einer Decke  
bedeckt.*  
belästigen  
0 = Mensch, Tier  
1 = Mensch
8. *Der Feind belästigt  
uns.*
9. *Die Mücken belästigen  
uns.*  
begegnen <03>  
0 = Mensch  
3 = Mensch, Tier
10. *Ich bin ihm gestern  
begegnet.*
11. *Das Rotkäpchen ist  
dem Wolf begegnet.*  
beschädigen <01>  
0 = Mensch  
1 = Sachen
12. *Ivo hat das Auto be-  
schädigt.*
- \*13. *Ivo hat seinen Nachbarn  
beschädigt.*
13. *Ivo hat seinen Nachbarn  
geschädigt.*  
bezahlen mit <04>  
0 = Mensch  
4 = Sachen, Geld,  
Abstrakt
14. *Er hat die Rechnung mit  
Bargeld bezahlt.*
15. *Sie hat das Buch mit  
Äpfeln bezahlt.*
- 5'. *Pas laje.*
- 6'. *Ova žena samo laje.*
- pokriti <01(X)>  
0 = Mensch  
1 = Körperteil  
X = Kleidung
- 7'. *Majka je pokrila dijete  
dekom.*  
dosađivati <0(3)>  
0 = Mensch, Tier  
3 = Mensch
- 8'. *Neprijatelj nam dosađuje.*
- 9'. *Komarci nam dosađuju.*
- sresti <01>  
0 = Mensch  
1 = Mensch, Tier
- 10'. *Sreo sam ga jučer.*
- 11'. *Crvenkapica je sreła vuka.*
- oštetiti <01>  
0 = Mensch  
1 = Sachen, Mensch
- 12'. *Ivo je oštetio auto.*
- 13'. *Ivo je oštetio svog susjeda.*
- platiti <0X>  
0 = Mensch  
X = Sachen, Geld, Abstrakt
- 14'. *Platio je račun gotovim  
novcem.*
- 15'. *Platila je knjigu jabukama*

16. *Er hat seine Karriere mit seiner Gesundheit bezahlt.*

*backen* <01>

- 0 = Mensch, Maschine  
1 = Teigware, Fleisch im Teig

17. *Die Mutter backt Brot.*

18. *Die Mutter backt Fisch.*

19. *Die Mutter backt Fleisch.*

- \*20. *Die Mutter backt Kaffee.*

20. *Die Mutter kocht Kaffee.*

- \*21. *Die Mutter backt Schnaps.*

21. *Die Mutter brennt Schnaps.*

*drehen* <01>

- 0 = Mensch, Maschine  
1 = Gegenstand, Film

22. *Er hat die Scheinwerfer gedreht.*

23. *Der Motor dreht das Rad.*

24. *Seka dreht einen Film.*

*sich freuen auf* <04>

- 0 = Mensch, Tier  
4 = Mensch, Abstraktes

25. *Ich freue mich auf deinen Besuch.*

26. *Der Hund freut sich auf den Herrn.*

*handeln mit* <04>

- 0 = Mensch  
4 = Sachen

27. *Die Kindern handeln gewöhnlich mit Äpfeln.*

*lachen über* <04>

- 0 = Mensch  
4 = Mensch, Abstraktes

28. *Wir lachen über ihn.*

29. *Wir lachen über seine Dummheit.*

- 16'. *Platio je svoju karijeru svojim zdravljem.*

*peći* <01>

- 0 = Mensch, Maschine  
1 = Teigware, Fleisch, Kaffee, Schnaps

- 17'. *Majka peče kruh.*

- 18'. *Majka peče ribu.*

- 19'. *Majka peče meso.*

- 20'. *Majka peče kavu.*

- 21'. *Majka peče rakiju.*

*okretati/vrtjeti* <01>

- 0 = Mensch, Maschine  
1 = Gegenstand

- 22'. *Okretao je reflektore.*

- 23'. *Motor okreće kotač.*

- \*24'. *Seka okreće film.*

- 24'. *Seka snima film.*

*veseliti se* <03>

- 0 = Mensch, Tier  
3 = Mensch, Abstraktes

- 25'. *Veselim se tvom posjetu.*

- 26'. *Pas se veseli gospodaru.*

*trgovati* <0X>

- 0 = Mensch  
X = Sachen

- 27'. *Djeca trguju obično jabukama.*

*ismijavati* <01>

- 0 = Mensch  
1 = Mensch, Abstraktes

- 28'. *Ismijavamo ga.*

- 29'. *Ismijavamo njegovu glupost.*

*passen zu* <04>

0 = Mensch, Sachen

4 = Mensch, Sachen

30. *Diese Frau passt nicht zu dir.*

31. *Die Krawatte passt zum Anzug.*

*pflücken* <01>

0 = Mensch,

1 = Obst, Blumen, einige Gemüsesorten

32. *Das Mädchen pflückt Äpfel.*

33. *Das Mädchen pflückt Rosen.*

\*34. *Das Mädchen pflückt Pilze.*

34. *Das Mädchen sammelt Pilze.*

\*35. *Das Mädchen pflückt Gurken.*

35. *Das Mädchen sammelt Gurken.*

*prahlen mit* <04>

0 = Mensch

4 = Sachen, Abstraktes

36. *Peter prahlt mit seinem Haus.*

37. *Viele Menschen prahlen mit Mut*

*rasseln mit* <04>

0 = Mensch

4 = Gegenstand

38. *Der Held rasselte mit dem Säbel.*

*regieren* <01>

0 = Mensch, Abstraktes

1 = Mensch, Gegenstand

39. *Der König regiert den Staat.*

40. *Das Schicksal regiert die Welt.*

*odgovarati* <03>

0 = Mensch, Sachen

3 = Mensch, Sachen

30'. *Ova žena ti ne odgovara.*

31'. *Kravata odgovara odijelu.*

*brati* <01>

0 = Mensch

1 = Obst, Blumen, manche Gemüsesorten

32'. *Djevojčica bere jabuke*

33'. *Djevojčica bere ruže.*

34'. *Djevojčica bere gljive.*

35'. *Djevojčica bere krastavce.*

*hvaliti se/ponositi se* <0X>

0 = Mensch

X = Sachen, Abstraktes

36'. *Petar se ponosi svojom kućom.*

37'. *Mnogi ljudi se hvale/ponose hrabrošću.*

*zveckati* <0X>

0 = Mensch

X = Gegenstand

38'. *Junak je zveckao sabljom.*

*upravljati/vladati* <0X>

0 = Mensch, Abstraktes

X = Mensch, Gegenstand

39'. *Kralj upravlja državom.*

40'. *Sudbina upravlja svijetom.*

*schliessen* <01>

- 0 = Mensch  
1 = jagdbares Tier

41. *Der Jäger hat ein Reh geschossen.*  
+ 42. *Der Jäger hat seinen Nachbarn geschossen.*  
\*42. *Der Jäger hat seinen Nachbarn erschossen.*

*schmieren* <01(4)>

- 0 = Mensch  
1 = Apparat  
4 = Fette

43. *Der Meister schmirt den Motor mit Öl.*

*spielen* <0(1)>

- 0 = Mensch, Tier  
1 = Spiel, Musikinstrument

44. *Er spielt Fussball.*  
45. *Er spielt Gitarre.*  
46. *Er spielt Klavier.*

*stellen* <016>

- 0 = Mensch  
1 = Gegenstand  
6 = Richtung, Normalstellung oder vertikal

47. *Sie stellt das Glas in den Schrank.*  
\*48. *Die Frau stellt Salz in die Suppe.*  
48. *Die Frau salzt die Suppe.*  
\*49. *Der Sohn stellt das Hemd in den Schrank.*  
49. *Der Sohn legt das Hemd in den Schrank.*

*schälen* <01>

- 0 = Mensch, Maschine  
1 = Obst, Gemüse (schneidend)

*ustrijeliti* <01>

- 0 = Mensch  
1 = jagdbares Tier, Mensch

- 41'. *Lovac je ustrijelio srnu.*  
42'. *Lovac je ustrijelio svog susjeda.*

*mazati/podmazivati* <01(X)>

- 0 = Mensch  
1 = Apparat  
X = Fette

- 43'. *Majstor podmazuje motor uljem.*

*igrati* <0(1)>

- 0 = Mensch, Tier  
1 = Spiel, Musikinstrument

- 44'. *Igra nogomet.*  
\*45'. *Igra gitaru.*  
45'. *Svira gitaru.*  
\*46'. *Igra klavir.*  
46'. *Svira klavir.*
- stavljati/staviti* <016>
- 0 = Mensch  
1 = Gegenstand, Körperteil  
6 = Richtung, vertikal und horizontal
- 47'. *Stavlja čašu u ormar.*  
48'. *Žena stavlja sol u juhu.*  
49'. *Sin stavlja košulju u ormar.*

*guliti* <01>

- 0 = Mensch, Maschine  
1 = Obst, Gemüse

50. *Wir schälen Kartoffeln.*
51. *Das Kind schält die Birne.*
- \*52. *Die Mutter schält gekochte Kartoffeln.*
52. *Die Mutter pellt gekochte Kartoffeln.*  
verletzen <01>  
0 = Mensch  
1 = Mensch, Gefühl
53. *Er hat mich verletzt.*
54. *Er hat meine Gefühle verletzt.*
- \*55. *Er hat das Gesetz verletzt.*
55. *Er hat gegen das Gesetz verstossen.*  
verletzen <01(5)>  
0 = Mensch, Tier  
1 = Mensch, Tier  
5 = Körperteil
56. *Sie hat mich am Bein verletzt.*
57. *Der Hund hat ihn am Bein verletzt.*
58. *Der Hund hat die Katze am Bein verletzt.*  
versorgern mit <01(4)>  
0 = Mensch  
1 = Mensch  
4 = Notwendiges
59. *Die Gemeinde hat uns mit Trinkwasser versorgt.*
60. *Er hat mich mit Informationen versorgt.*  
verwalten <01>  
0 = Mensch  
1 = Sachen, Land
61. *Mein Bruder verwaltet mein Gut.*
- 50'. *Gulimo krumpire.*
- 51'. *Dijete guli krušku.*
- 52'. *Majka guli kuhane krumpire.*
- povrijediti <01>  
0 = Mensch  
1 = Mensch, Gefühl, Gesetz
- 53'. *Povrijedio me je.*
- 54'. *Povrijedio je moje osjećaje.*
- 55'. *Povrijedio je zakon.*
- povrijediti <01(3)>  
0 = Mensch, Tier  
1 = Körperteil  
3 = Mensch, Tier
- 56'. *Povrijedila mi je nogu.*
- 57'. *Pas mu je povrijedio nogu.*
- 58'. *Pas je povrijedio mački nogu.*
- opskrbiti <01(X)>  
0 = Mensch  
1 = Mensch  
X = Notwendiges
- 59'. *Općina nas je opskrbila pitkom vodom.*
- 60'. *Opskrbio me je informacijama.*  
upravljati <0X>  
0 = Mensch  
X = Sachen, Land
- 61'. *Moj brat upravlja mojim imanjem.*

*waschen* <01>

- 0 = Mensch
- 1 = Sachen, Tier,  
Mensch, nicht Zähne

62. *Er wäscht das Auto.*

63. *Die Mutter wäscht das Kind.*

\*64. *Sie wäscht sich die Zähne.*

64. *Sie putzt sich die Zähne.*

*werfen* <01>

- 0 = Mensch, Tier
- 1 = Gegenstand, Nachkommenschaft beim Tier

65. *Niemand warf einen Stein.*

66. *Die Katze warf drei kleine Kätzchen.*

67. *Die Sau warf zehn Ferkel.*

*prati* <01>

- 0 = Mensch
- 1 = Sachen, Tier, Mensch

62'. *Pere auto.*

63'. *Majka pere dijete.*

64'. *Pere zube.*

*baciti* <01>

- 0 = Mensch
- 1 = Gegenstand

65'. *Nitko nije bacio kamen.*

\*66'. *Mačka je bacila tri mala mačića.*

66'. *Mačka je omacila tri mala mačića.*

\*67'. *Krmača je bacila deset prašića.*

67'. *Krmača je oprasila deset prašića.*

Ohne es expressis verbis zu betonen, zeigen die angeführten Beispiele die Bedeutung der morphosyntakto-semantischen Verbvalenz.

Ein theoretisches Wissen über die Valenz hilft nicht viel, solange die Vorteile dieser Erscheinung nicht die Praxis, d. h. das Erlernen und auch das Benutzen einer Sprache bestimmen. Erst dann bekommt die morphosyntakto-semantische Verbvalenz diejenige Bedeutung, die ihr zusteht.

Lernt man die Sprache anhand von dieser Theorie, so wird man relativ schnell anfangen, in dieser Sprache zu denken. Bei dem Lernenden wird nämlich die Kombinations- und Kreativitätsfähigkeit aktiviert und das Gefühl für die neue Sprache geschult. Man beginnt die Sprache zu sprechen und nicht zu lernen. Bedenkt man, dass die sprechsprachliche Kompetenz in reziproker Kausalität mit der sozialen Handlungskompetenz steht, so wird eben das Sprechen der neuen Sprache verlangt.

*Pavao Mikić*: MORFOLOŠKO-SINTAKTIČKO-SEMANTIČKA VALENTNOST  
GLAGOLA. KOLIKO JE ONA VAŽNA?

S a ž e t a k

Morfološko-sintaktičko-semantička valentnost glagola produkt je razmišljanja gramatičara, koji nastoje da jezične regularitete prikažu na jednostavan i razumljiv način. Valentnost ne postoji kao nešto prirodno, ali ovaj izum gramatičara od velike je važnosti:

- za učenje novoga jezika,
- za kontrastiranje dvaju jezika.

Valentnost zahvaljuje, prema tomu, teoretsku egzistenciju svojoj praktičnoj potrebi.

*Pavao Mikić*: MORPHOLOGICAL, SYNTACTICAL AND SEMANTIC VALENCY  
OF VERBS. HOW IMPORTANT IS IT?

S u m m a r y

Morphological, syntactical and semantic valency of verbs is the product of the grammarians who strive to present the regularities of language in a simple and easy way. Valency has no existence in nature, but this invention of the grammarian is of great importance in:

- learning a new language
- contrasting two languages.

Valency thus owes its existence to practical needs.